

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 24: Gebäudeintegrierte Photovoltaik

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmlischer Strom

Text: Judit Solt



Das Beispiel ist nicht neu: Die ökumenische Kirche Halden in St. Gallen wurde 2010 saniert, ihr Dach auf der Südseite mit Photovoltaikmodulen eingedeckt. Der Bau erhielt den Schweizer Solarpreis 2012 und ist in einschlägigen Kreisen ein Begriff.

Auch mich verfolgt die Erinnerung daran. Die Aussage der Jury, die Anlage genüge «den hohen ästhetischen Ansprüchen von Kulturbauten» und hebe sich wohltuend von «Pseudodenkmalerschutz» ab, klingt schmerzhaft nach. Gemeint war, dass die PV-Module eine vollflächige Dachhaut bilden. Das ist zwar besser, als wenn sie lieblos aufgepappt wären – aber nicht viel.

Denn ursprünglich war dieses über-grosse zweiteilige Kirchendach, unter dem sich die Schwesterreligionen in Eintracht finden, nicht nur ein Schutz vor der Witterung, sondern auch ein Symbol für die Ökumene. Kein sehr subtiles Symbol, zugegeben – doch jetzt, ohne die Symmetrie, funktioniert es gar nicht mehr. War dieses Zeichen für religiöse Toleranz nicht mehr wert als 49 000 kWh/a? Gibt es in St. Gallen keine Lagerhallen, auf die man PV-Anlagen bauen könnte? Diese Zweifel muss ich endlich aussprechen, solange ich noch den Mut dazu habe. Gut möglich, dass der technische Fortschritt bald energieeffiziente Pellet-Scheiterhaufen für Ökoketzer hervorbringt. •